

Sprache  
und  
Bildung

# Besuch von Kinderbetreuungseinrichtungen

## **Ausländische Kinder im Vorschulalter seltener in Krippen und Kindergärten**

Vergleicht man den Anteil an österreichischen und ausländischen Kindern, die eine Kinderbetreuungseinrichtung besuchen, so zeigen sich deutliche Unterschiede: Im Vorschulalter ist die Betreuungsquote (Prozentanteil der Kinder, die eine Krippe, einen Kindergarten oder eine andere Kinderbetreuungseinrichtung besuchen) bei den Österreicher/-innen deutlich höher als bei den Kindern mit ausländischer Staatsangehörigkeit. So besuchen neun von zehn 4-jährigen Österreicher/-innen einen Kindergarten, jedoch nur acht von zehn der gleichaltrigen Ausländer/-innen. Mit dem Erreichen des Schulpflichtalters kehrt sich dieses Verhältnis jedoch um: Bei Kindern im Alter von 6 und mehr Jahren ist die Betreuungsquote in Horten bei ausländischen Kindern etwas höher als bei Gleichaltrigen mit österreichischer Staatsbürgerschaft.

## **Ein Fünftel der Kinder nicht deutschsprachig**

Rund 22% der Kinder in Krippen und Kindergärten stammen aus nicht-deutschsprachigen



Familien. Unter den Kindern, die in Horten betreut werden, liegt dieser Anteil bei 26%. Im Zeitraum zwischen 2003 und 2006 kam es zu einem merkbaren Anstieg des Anteils nicht-deutschsprachiger Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen. Eine Ausnahme stellen dabei die Krippen dar.

Ein Vergleich der Berufstätigkeit der Mütter von Kindern in Betreuungseinrichtungen zeigt, dass ein Großteil der türkischen Mütter nicht berufstätig ist. Insofern überrascht es nicht, dass Kinder aus diesen Familien zu einem geringeren Anteil eine ganztägige Kinderbetreuung in Anspruch nehmen.

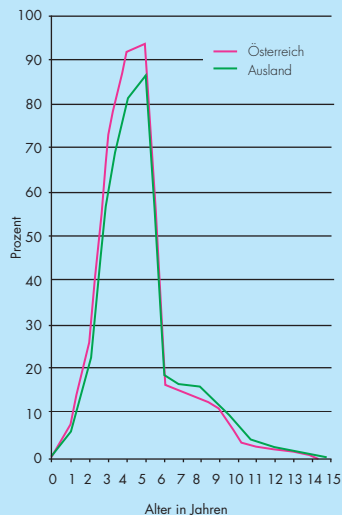
## Personen in Kinderbetreuungseinrichtungen<sup>1)</sup> nach Staatsangehörigkeit, Anwesenheit und Berufstätigkeit der Mutter 2006

Staatsangehörigkeit	Kinder	Anwesenheit			Berufstätigkeit der Mutter		
		ganztätig	nur vormittags	nur nachmittags	Vollzeit	Teilzeit	gar nicht
Insgesamt	249.633	48,6 %	40,9 %	10,5 %	29,1 %	33,6 %	37,2 %
Österreich	222.952	48,1 %	41,3 %	10,6 %	29,4 %	35,2 %	35,5 %
Nicht-Österreich zusammen	26.681	53,2 %	37,1 %	9,8 %	26,9 %	20,8 %	52,2 %
ehem. Jugoslawien	10.686	55,2 %	35,8 %	9,0 %	32,6 %	24,7 %	42,7 %
Türkei	5.545	46,8 %	43,8 %	9,4 %	14,8 %	17,2 %	68,1 %
sonstige	10.450	54,4 %	34,8 %	10,7 %	27,6 %	18,8 %	53,6 %

<sup>1)</sup> Alle Daten ohne Steiermark.

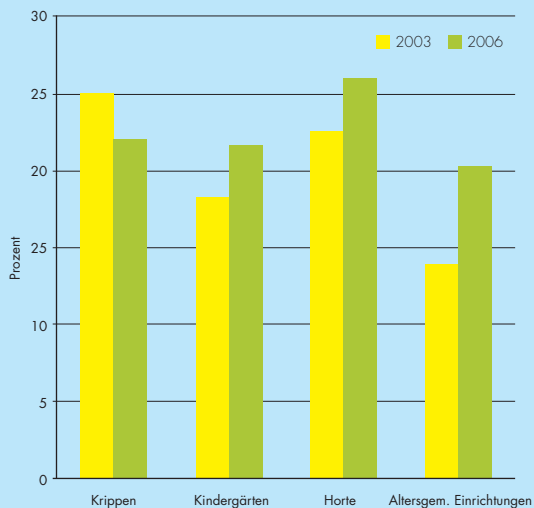
Q: STATISTIK AUSTRIA, Kindertagesheimstatistik 2006.

### Betreuungsquoten nach Staatsangehörigkeit 2006



Q: STATISTIK AUSTRIA, Kindertagesheimstatistik 2006.

### Anteil der Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache in Kinderbetreuungseinrichtungen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Kindertagesheimstatistik 2003 und 2006.

# Bildungsbeteiligung und Schultypenwahl

## Unterschiedliche Bildungsbeteiligung

Das Ausmaß der Bildungsbeteiligung nach Beendigung der Schulpflicht variiert je nach Staatsangehörigkeit relativ stark. 2001 gaben bei der Volkszählung etwas mehr als sechs Zehntel der 16-jährigen Österreicher/-innen an, eine weiterführende Schule zu besuchen. Bei gleichaltrigen Staatsangehörigen aus dem ehemaligen Jugoslawien lag die Schulbesuchsquote (Anteil der Schüler/-innen und Student/-innen an der gleichaltrigen Bevölkerung) bei rund 55%, bei Türk/-innen sogar nur bei 50%. Hingegen gingen rund drei Viertel der 16-Jährigen aus anderen EU-Staaten noch zur Schule. Diese Unterschiede setzen sich auch mit höherem Alter fort: So sind rund ein Viertel der österreichischen Staatsangehörigen im Alter von 21 Jahren Studierende. Unter den Ausländer/-innen aus den anderen 14 lang-jährigen EU-Mitgliedern zählen sogar 34% der Gleichaltrigen zu dieser Gruppe, während unter Staatsangehörigen aus dem ehemaligen Jugoslawien und der Türkei lediglich 10% der 21-Jährigen eine Bildungsstätte besuchen.

## Schultypenwahl im Vergleich

Staatsangehörigkeitsspezifische Unterschiede zeigen sich allerdings nicht nur bei den Schulbesuchsquoten, sondern auch bei der Schultypenwahl. Mit rund 15% ist der Ausländeranteil unter den Schüler/-innen von Sonderschulen besonders hoch. Der Großteil entfällt dabei auf die Staatsangehörigen aus dem ehemaligen Jugoslawien und der Türkei. Im Vergleich dazu ist der Anteil ausländischer Schüler/-innen an allgemeinbildenden höheren Schulen mit 5% (Unterstufe) bzw. 6% (Oberstufe) sehr gering. An Universitäten, Fachhochschulen und Akademien besitzen rund 9% der Student/-innen eine ausländische Staatsangehörigkeit. Rund die Hälfte davon kommt aus anderen EU-Staaten zum Bildungserwerb nach Österreich.

### Internationaler Vergleich

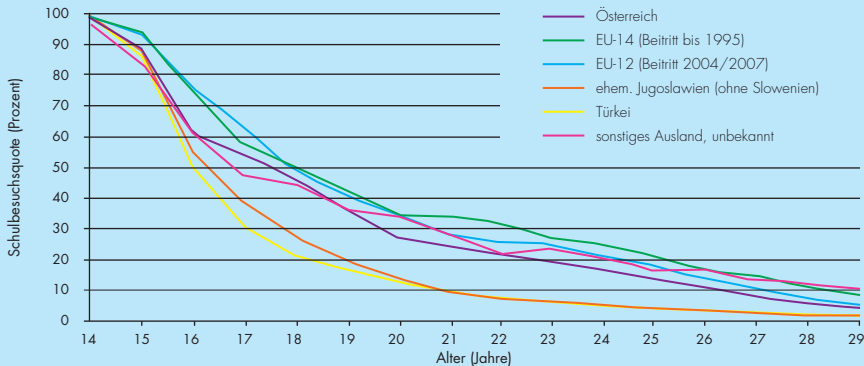
In Österreich lag 2005 der Ausländeranteil unter den Studierenden im Tertiärbereich (im Wesentlichen über die Matura hinausgehende Ausbildungen) bei rund 14%. Damit liegt Österreich zwischen Deutschland (11%) und der Schweiz (18%).

## Schüler/-innen und Student/-innen nach Schultyp und Staatsangehörigkeit 2001

Schultyp der derzeit besuchten Schule	insgesamt	mit ausländischer Staatsangehörigkeit		darunter:					
				EU-26 (Beitritt bis 2007)	ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien)	Türkei	sonstiges Ausland		
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Volksschule	408.060	42.717	10,5	1,5	5,4	2,8	0,8		
Sonderschule	13.499	2.045	15,1	1,3	7,1	6,0	0,8		
Hauptschule	272.254	30.360	11,2	1,2	6,0	3,1	0,8		
Polytechnische Schule	18.820	1.946	10,3	1,2	5,4	3,2	0,6		
AHS-Unterstufe	107.335	5.387	5,0	1,7	2,2	0,4	0,7		
AHS-Oberstufe	82.737	5.062	6,1	2,2	1,9	0,7	1,3		
Berufsbildende mittlere Schule	51.769	4.039	7,8	1,3	4,0	1,7	0,8		
Berufsbildende höhere Schule	123.142	5.802	4,7	1,0	2,4	0,8	0,6		
Kolleg	1.968	236	12,0	4,3	3,3	1,8	2,6		
Universität, Fachhochschule, Akademie	150.036	13.357	8,9	4,3	1,4	0,8	2,3		
Sonstige Ausbildung	11.916	2.868	24,1	6,3	7,1	2,7	8,0		

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkszählung 2001.

## Schulbesuchsquoten im Alter von 14 bis 29 Jahren nach Staatsangehörigkeit (2001)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkszählung 2001.

# Schulbesuch und Lese-Kompetenz

## **Bildungsbeteiligung und Migrationshintergrund**

2006 besuchten rund 54% der in Österreich lebenden 15- bis 19-Jährigen eine weiterführende Schule, wobei unter den Zugewanderten der ersten Generation – die somit nicht in Österreich geboren wurden – lediglich 41% der 15- bis 19-Jährigen zur Schule gingen. Unter den Angehörigen der zweiten Generation, die zwar im Inland geboren wurden, jedoch entweder keine österreichische Staatsbürgerschaft besitzen oder deren Eltern im Ausland geboren wurden, war mit 54% ein annähernd gleich großer Anteil in einer weiterführenden Ausbildung wie bei Jugendlichen ohne Migrationshintergrund (55%).

Eine gesteigerte Bereitschaft zu einer qualifizierten Grundausbildung geht vielfach mit einem höheren Bildungsniveau der Eltern einher – dies zeigt sich nicht nur für Österreicher/-innen sondern auch für Jugendliche mit Migrationshintergrund: Unter den 15- bis 19-Jährigen mit Migrationshintergrund besuchten 2006 rund 30% eine weiterführende Schule, wenn die Eltern lediglich eine Pflichtschule

absolviert haben. Dieser Anteil nimmt mit steigendem Bildungsniveau der Eltern bis hin zu Akademikerhaushalten stetig zu, in denen im Jahr 2006 rund 80% der 15- bis 19-Jährigen mit Migrationshintergrund eine Schule besuchten.

## **Lese-Kompetenz und Migrationshintergrund**

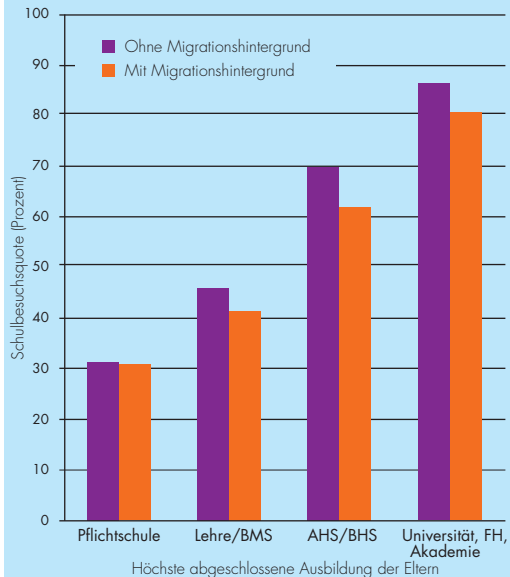
Im Rahmen der PISA-Studie werden in dreijährigem Abstand die Kompetenzen und Fähigkeiten von Schüler/-innen erhoben. Beim Lesen wird beispielsweise die Fähigkeit untersucht, geschriebene Texte in Aussage, Absicht und Form zu verstehen und in größere Zusammenhänge einordnen zu können. Dabei zeigen rund 18% der deutschsprachigen 15-Jährigen ohne Migrationshintergrund eher unterdurchschnittliche Fähigkeiten beim Lesen. Unter den 15-Jährigen mit nicht-deutscher Umgangssprache zählen allerdings rund 35% (erste Generation) bzw. sogar 49% (zweite Generation) zu dieser sogenannten „Risikogruppe“ mit Schwächen im Bereich der Lese-Kompetenz.

## Anteil der Schüler/-innen nach ihrer Lese-Kompetenz, Migrationshintergrund und im Alltag gebrauchter Sprache

	im Alltag gebrauchte Sprache					
	deutsch			andere Sprache		
	Risiko- gruppe	mittlere Kompe- tenzstufen	Spitzen- gruppe	Risiko- gruppe	mittlere Kompe- tenzstufen	Spitzen- gruppe
ohne Migrationshintergrund	18,0	72,4	9,6	(27,2)	(72,8)	(0,0)
<b>mit Migrationshintergrund</b>						
ein Elternteil im Ausland geboren	14,8	73,3	11,9	(39,2)	(59,3)	(1,6)
zweite Generation	31,4	66,1	2,5	48,7	47,8	3,5
erste Generation	23,5	65,6	10,9	34,7	58,8	6,5

Q: PISA, ( ) Werte mit sehr geringer Fallzahl.

## Schulbesuchsquote der 15- bis 19-Jährigen nach Migrationshintergrund und Bildungsstand der Eltern



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2006, Jahresdurchschnitt.

– Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienstler und ohne Personen, die nicht im elterlichen Haushalt leben.

## 15- bis 19-Jährige nach Schulbesuch und Migrationshintergrund (2006)

	Insgesamt	darunter	
		Besuch einer weiterführenden (Hoch-)Schule <sup>1)</sup>	
		in 1.000	in %
<b>Insgesamt</b>	457,5	53,7	
Ohne Migrationshintergrund	380,2	55,2	
Mit Migrationshintergrund	77,4	46,2	
Erste Generation <sup>2)</sup>	46,2	41,2	
Zweite Generation <sup>3)</sup>	31,2	53,7	

Q.: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2006, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienstler und ohne Personen, die nicht im elterlichen Haushalt leben.

<sup>1)</sup> Berufsbildende Schulen oder höher.

<sup>2)</sup> Nicht in Österreich geboren.

<sup>3)</sup> In Österreich geboren, jedoch ohne österr. Staatsbürgerschaft oder Geburtsland der Eltern im Ausland.

# Bildungsstand der Zuwanderer

## Bildungsstand der Bevölkerung

Die in Österreich lebenden Personen von fremder Staatsangehörigkeit weisen ein deutlich anderes Bildungsprofil auf als die inländische Bevölkerung, wobei sich innerhalb der einzelnen Zuwanderungsgruppen nochmals deutliche Unterschiede zeigen. So verfügten 2006 etwa 16% der Österreicher/-innen zwischen 25 und 64 Jahren maximal über einen Pflichtschulabschluss, während der entsprechende Anteil von vergleichsweise niedrig Qualifizierten bei anderen Staatsangehörigen mit 33% doppelt so hoch lag. Insbesondere traditionelle Einwanderungsgruppen sind davon betroffen – fast drei Viertel (74%) der Zuwanderer aus der Türkei und rund 44% der in Österreich lebenden Staatsbürger/-innen aus dem ehemaligen Jugoslawien hatten 2006 lediglich eine Pflichtschule abgeschlossen. Andererseits lag jedoch der Anteil der akademischen und gleichwertigen Abschlüsse bei Ausländer/-innen mit rund 17% über dem Vergleichswert österreichischer Staatsangehöriger (13%). Diese hochqualifizierten Gruppen rekrutieren

sich vorwiegend aus aktuelleren Zuwanderungsströmen aus dem EU-/EWR-Raum sowie außerhalb Europas mit Akademikeranteilen von 30% bzw. 32%.

## Bildungsstand der Jungerwachsenen

Analog zum Bildungsniveau der 25- bis 64-Jährigen bewegt sich auch jenes der 20- bis 24-Jährigen mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit auf niedrigerem Niveau als das der inländischen Bevölkerung. Der Anteil der 20- bis 24-Jährigen mit einem höchsten Bildungsabschluss auf Ebene der Sekundarstufe II oder höher – das sind im wesentlichen alle über die allgemeinbildende Pflichtschule hinausgehenden Abschlüsse – lag 2006 bei der zugewanderten Bevölkerung bei 67% (österreichische Staatsangehörige: 89%). Über die letzten 10 Jahre gesehen, bedeutet dies jedoch auch für diesen Personenkreis eine Verbesserung, lag doch der entsprechende Referenzwert in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre noch unter 60%.

## 25- bis 64-Jährige nach Staatsangehörigkeit und höchster abgeschlossener Schulbildung (2006)

	Gesamt	Österreich	Nicht-Österreich	davon			
				EU26, Norw, Isl, LI, CH	ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien)	Türkei	Sonstige
<b>Insgesamt</b>	<b>4.545.262</b>	<b>4.040.341</b>	<b>504.921</b>	<b>186.593</b>	<b>188.899</b>	<b>61.080</b>	<b>68.348</b>
darunter (in Prozent)							
Pflichtschule	18,2	16,4	32,6	8,1	43,8	73,7	31,4
Lehre, BMS	54,5	56,9	35,2	37,9	43,1	19,7	20,1
AHS, BHS, Kolleg	14,4	14,3	15,6	24,6	9,7	[x]	17,0
Universität, FH, Akademien <sup>1)</sup>	13,0	12,5	16,6	29,3	3,4	[x]	31,5
<b>Männer</b>	<b>2.263.746</b>	<b>2.009.286</b>	<b>254.459</b>	<b>89.235</b>	<b>101.466</b>	<b>31.108</b>	<b>32.651</b>
darunter (in Prozent)							
Pflichtschule	12,6	10,8	27,0	7,2	34,3	60,8	26,2
Lehre, BMS	60,0	62,1	43,4	43,4	53,4	32,5	23,1
AHS, BHS, Kolleg	14,4	14,6	13,1	19,6	8,9	[x]	[16,2]
Universität, FH, Akademien <sup>1)</sup>	13,0	12,5	16,5	29,8	[3,4]	[x]	34,5
<b>Frauen</b>	<b>2.281.516</b>	<b>2.031.055</b>	<b>250.461</b>	<b>97.358</b>	<b>87.433</b>	<b>29.973</b>	<b>35.697</b>
darunter (in Prozent)							
Pflichtschule	23,7	21,9	38,2	8,9	54,8	87,2	36,1
Lehre, BMS	49,0	51,7	26,9	33,0	31,2	[x]	17,3
AHS, BHS, Kolleg	14,4	14,0	18,2	29,2	10,6	[x]	17,8
Universität, FH, Akademien <sup>1)</sup>	12,9	12,5	16,7	28,9	[3,4]	[x]	28,9

Q.: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2006, Jahresdurchschnitt. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 6.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. – [x] Werte mit weniger als 3.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

## Anteil der 20- bis 24-Jährigen mit mindestens Sekundarabschluss II nach Staatsangehörigkeit (1996-2006)



Q.: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst.